



Wörterbuch

Begriffe aus dem Gewalt-Schutz für Kinder erklärt

Adultismus

Das Wort Adultismus kommt aus der englischen Sprache.

Adult bedeutet: Erwachsen sein.

Adultismus bedeutet:

Erwachsene nehmen Wünsche und Meinungen von Kindern nicht ernst.

Denn Erwachsene glauben oft:

Kinder wissen nicht, was sie wollen.

Erwachsene wissen alles besser.

Adultismus ist falsches Verhalten von Erwachsenen.



Begleiteter Umgang

Du und deine Mama treffen sich mit deinem Papa.

Vielleicht seid ihr dabei unsicher.

Oder ihr habt Angst bei dem Treffen.

Ihr möchtet euch nicht allein mit ihm treffen.

Dann könnt ihr das Treffen

in einer Beratungs-Stelle

für Kinder und Eltern machen.

Das sind Büros, die Familien helfen und beraten.





Beim Treffen mit deinem Papa sind Mitarbeiter vom Büro dabei.
Das nennt man begleiteter Umgang.



Ihr könnt euch auch beim Kinder-Schutz-Bund treffen.
Der Kinder-Schutz-Bund ist ein Verein für Kinder in ganz Deutschland.
Der Kinder-Schutz-Bund sagt:
Alle Kinder sollen sicher aufwachsen.

Beratungs-Stellen

Manche Männer schlagen ihre Frauen zu Hause.
Die Frauen können Hilfe in Beratungs-Stellen bekommen.
Die Mitarbeiter in den Beratungs-Stellen unterstützen die Frauen.
Sie überlegen gemeinsam:

- Wie schützen wir die Frau vor Gewalt?
- Wie können die Kinder geschützt sein?

Auch Kinder können dort Hilfe bekommen.



Das ist die Telefon-Nummer der Beratungs-Stellen:

08 00 01 16 01 6





Beziehung

In einer Beziehung mögen sich 2 oder mehr Menschen.

- Sie verbringen gerne Zeit zusammen.
- Sie gehen liebevoll miteinander um.
- Sie sind gleich viel wert.



In einer Beziehung ist wichtig:

Alle wollen die Beziehung.

Wenn du etwas willst kannst du Ja sagen.

Wenn du etwas nicht willst kannst du Nein sagen.

Auch wenn du die Beziehung

mit einer anderen Person nicht magst:

Du kannst immer gehen.

Du musst die andere Person nicht mehr treffen.



Digitale Gewalt

Digital bedeutet:

Mit dem Internet oder technischen Geräten.

Zum Beispiel:

Computer oder Handy.

Digitale Gewalt bedeutet:

Die Gewalt passiert im Internet.

Oder eine Person nutzt Technik für die Gewalt.





Zum Beispiel:

- Jemand verschickt Bilder von dir.
Du möchtest das aber nicht.
- Jemand schreibt dir immer wieder Nachrichten
Du möchtest das aber nicht.

Familien-Gericht

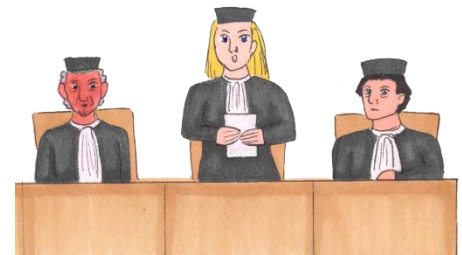
Das Familien-Gericht entscheidet bei Familien-Problemen.

Zum Beispiel: Was passiert, wenn sich dein Papa und deine Mama trennen?

Vielleicht zieht dein Papa aus.

Das Familien-Gericht entscheidet:

- Wo du und deine Geschwister wohnen.
- Wie oft ihr euren Papa und eure Mama sehen dürft.



Frauen-Haus

Manche Männer schlagen oder beschimpfen ihre Frauen zu Hause.

Die Frauen können zum Frauen-Haus kommen.

Dort können sie und ihre Kinder sicher wohnen.



Gewalt

Gewalt bedeutet: Ein Mensch tut einem anderen weh.

Es gibt verschiedene Arten von Gewalt:

Körperliche Gewalt

Jemand tut dir an deinem Körper weh.

Zum Beispiel:

- Ein Kind schubst dich.
- Ein Mann tritt dich.



Seelische Gewalt

Jemand verletzt deine Gefühle.

Zum Beispiel:

- Eine Betreuerin schreit dich böse an.
- Ein Kind lacht dich aus.



Gewalt-Kreis-Lauf

Gewalt hört nicht einfach so auf.

Manchmal wird es für eine Zeit lang besser.

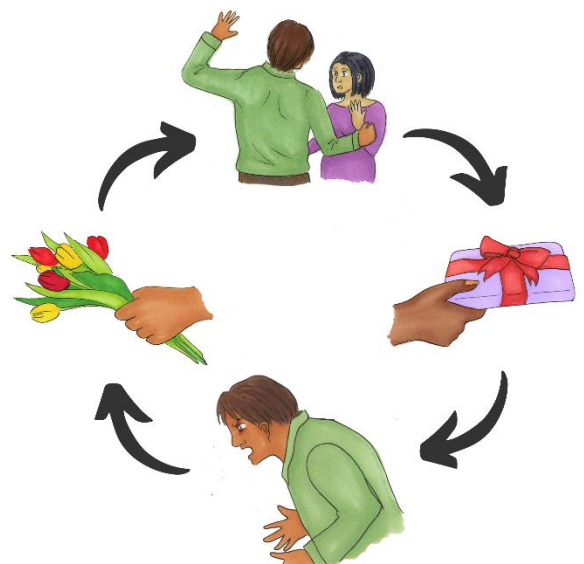
Vielleicht glauben alle:

Die Gewalt ist vorbei.

Dann geht es oft wieder von vorne los.

Es gibt kein Ende.

Deshalb nennt man das Gewalt-Kreis-Lauf.





Gewalt-Schutz-Gesetz

Gewalt ist in Deutschland verboten.

Ein Gesetz soll alle Menschen vor Gewalt schützen.

Das Gesetz heißt: Gewalt-Schutz-Gesetz

Zum Beispiel:

Ein Mann schlägt eine Frau.

Das darf er nicht.

Auch ein Vater darf die Mutter nicht schlagen.



Gute und schlechte Geheimnisse

Geheimnisse über gute Sachen brauchst du nicht zu erzählen

Zum Beispiel:

Ein Geschenk zum Geburtstag

Aber es gibt auch schlechte Geheimnisse.

Zum Beispiel:

- Jemand tut dir weh.



Schlechte Geheimnisse solltest du einer vertrauten Person erzählen.

Zusammen könnt ihr überlegen:

Wie kann es dir wieder besser gehen.

Du kannst auch beim Hilfe-Telefon für Kinder anrufen:

11 61 11



Häusliche Gewalt

Viele Frauen und Kinder erleben Gewalt zu Hause.

Das nennt man: häusliche Gewalt.

Zum Beispiel körperliche Gewalt:

- Der Vater schlägt die Mutter.
- Der Bruder schlägt seine Schwester.

Meistens benutzen Männer Gewalt.



Interventions-Stelle

Intervention bedeutet:

Eine Person ist in einer schwierigen Situation.

Andere Menschen helfen ihr.

Die Interventions-Stelle ist eine Beratungs-Stelle für Frauen und Kinder.

Sie werden hier beraten bei Gewalt und bei Verfolgung.

Die Beraterinnen erklären den Frauen und Kindern:

- Was die Frauen und Kinder tun können.
- Wie sie sich vor Gewalt und Verfolgung schützen können.
- Wo es Hilfe gibt.



Istanbul-Konvention

Konvention ist ein anderes Wort für Vertrag.

Die Länder in Europa haben gemeinsam einen Vertrag gemacht.

Den Vertrag haben sie in der Stadt Istanbul unterschrieben.

Deshalb heißt der Vertrag: Istanbul-Konvention.





In der Istanbul-Konvention stehen wichtige Regeln für den Schutz von Mädchen und Frauen:

- Frauen sollen sicher vor Gewalt sein.
- Sie sollen Schutz und Hilfe bekommen.
- Jedes Land soll Gewalt gegen Frauen verhindern.



Jugend-Amt

Manche Familien und Kinder haben Probleme.

Das Jugend-Amt hilft den Familien.

Auch Kinder und Jugendliche können dort nach Hilfe fragen.

Denn das Jugend-Amt hilft Kindern und Jugendlichen in Not.

Das Jugend-Amt findet man auch auf dieser Seite:

www.unterstuetzung-die-ankommt.de .



Kinder-Rechte

Kinder brauchen mehr Schutz als Erwachsene.

Denn Kinder wachsen noch.

Sie sollen:

- gesund leben
- lernen
- spielen





Viele Länder haben Gesetze zum Schutz der Kinder.
Man nennt diese Gesetze: Kinder-Rechte.

Kinder-Schutz

Alle Kinder sollen sicher und gesund aufwachsen.

Manchmal ist ein Kind in Gefahr.

Dann muss das Jugend-Amt das wissen.

Kinder können auch selbst im Jugend-Amt nach Hilfe fragen.

Das Jugend-Amt hilft:

- Lösungen für ein Problem zu finden
- Das Kind an einen sicheren Ort zu bringen



Kinder-Versammlung im Frauen-Haus

Manche Männer schlagen ihre Frauen zu Hause.

Die Frauen können zum Frauen-Haus kommen.

Dort können sie mit ihren Kindern sicher wohnen.

Alle Kinder im Frauen-Haus treffen sich
und sprechen über Probleme und Wünsche.

Das nennen wir Kinder-Versammlung.

Die Kinder können dabei neue Freunde finden.





Es gibt auch wichtige Regeln im Frauen-Haus.

In der Kinder-Versammlung erfahren die Kinder die wichtigen Regeln.



Konsens

Manchmal entscheiden Menschen etwas zusammen.

Zum Beispiel:

Willst du mit deinem Freund zusammen sein?

Konsens bedeutet: Alle stimmen der Entscheidung zu.

Wichtig ist:

Alle verstehen die Entscheidung.

Es ist in Ordnung Nein zu sagen.

Zum Beispiel:

Vielleicht möchtest du lieber Freunde bleiben
und kein Liebespaar werden.

Dann musst du nicht mit deinem Freund zusammen sein.





Leichte Sprache

Erwachsene benutzen oft schwere Sprache.
Sie verwenden lange Sätze und schwere Wörter.
Aber Kinder verstehen schwere Sprache nicht gut.
Bitte Erwachsene leicht verständlich zu sprechen.
Damit auch du gut verstehen kannst.



Missbrauch

Manchmal zwingen Erwachsene Kinder zu Dingen.
Aber das Kind fühlt sich schlecht dabei.
Das nennt man Missbrauch.

Zum Beispiel:

- Blöde Sprüche
- Sich nackt zu zeigen



Das ist auch Missbrauch:

- Zungen-Küsse zu geben
- den Erwachsenen nackt sehen
- angefasst werden

Der Erwachsene nutzt das Vertrauen von dem Kind aus.
Aber Missbrauch ist verboten!
Das Kind hat niemals Schuld daran!

Vielleicht ist dir so etwas passiert:

Dann bitte eine vertraute Person dir zu helfen.





Polizei

Die Polizei ist eine Gruppe von Menschen.

Die Polizei passt auf:

Damit alle Menschen sich an die Gesetze halten.

Sie helfen uns bei Notfällen.

Zum Beispiel:

- Menschen streiten und schlagen sich.
- Jemand hat einen Auto-Unfall.

Die Polizei hilft auch:

- Zu Hause schlägt der Vater seine Familie.
- Eine Person bedroht eine andere Person.

Das ist die Telefon-Nummer der Polizei: 110

Auch Kinder können sie anrufen.



Psycho-Soziale Prozess-Begleitung

Manchmal tun Menschen etwas Verbotenes und verletzen andere.

Zum Beispiel:

- Ein Vater schlägt sein Kind.

Ein Richter entscheidet dann:

Er hat Schuld.

Zum Beispiel:

Der Nachbar hat die Schlägerei gesehen.

Der Nachbar ist ein Zeuge.





Er kann dem Richter sagen:

Ja, der Vater hat sein Kind geschlagen.

Das kann sehr aufregend sein.

Zeugen bekommen deshalb Hilfe von einem Berater.

Diesen Berater nennt man:

Psycho-Soziale Prozess-Begleitung.

Die Hilfe von der Prozess-Begleitung kostet kein Geld.



Recht auf beide Eltern

Manchmal verstehen sich Eltern nicht mehr und trennen sich.

Oder ein Elternteil schlägt andere in der Familie.

Das Zusammen-Leben ist nicht mehr gut.

Vielleicht wollen die Kinder trotzdem mit beiden Eltern Zeit verbringen.

Dann dürfen sie Zeit mit beiden Eltern verbringen.

Recht auf Erziehung ohne Gewalt

Niemand darf Kinder schlagen oder beschimpfen.

Die Familie darf das nicht.

Die Erzieher und Lehrer dürfen das nicht.

Es darf auch niemand zu einem Kind sagen:

Du tust was ich sage.

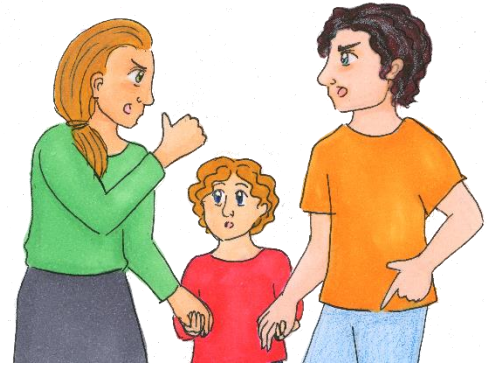
Sonst schlage ich dich.





Rechts-Anwalt für Eltern

Manchmal möchten Eltern sich trennen.
Dann gibt es viele Dinge zu entscheiden:
Zum Beispiel:
Wer sorgt für das Kind?



Das entscheidet ein Gericht.
Ein Rechts- Anwalt hilft den Eltern:
Er erklärt ihnen wichtige Infos.
Er begleitet die Eltern zum Gericht.

Denn ein Rechts-Anwalt kennt die Gesetze sehr gut.

Rechts-Anwalt für Kinder

Ein Rechts- Anwalt ist eine Person.
Er kennt die Gesetze sehr gut.
Vielleicht sollst du dem Gericht von einem Verbrechen berichten.
Dann setzt sich der Rechts- Anwalt für deine Rechte ein.
Zum Beispiel:
Du willst eine Frage vom Richter nicht beantworten.



Richter

Der Richter ist der Chef im Gericht und sitzt vorne.

Zum Beispiel im Familien-Gericht.

Er stellt Fragen an die Menschen im Saal.

Zum Beispiel

- an deine Eltern
- an dich

Der Richter will wissen was passiert ist.

Er hört allen gut zu.

Dann entscheidet er.

Zum Beispiel:

- Kannst du sicher zu Hause leben?



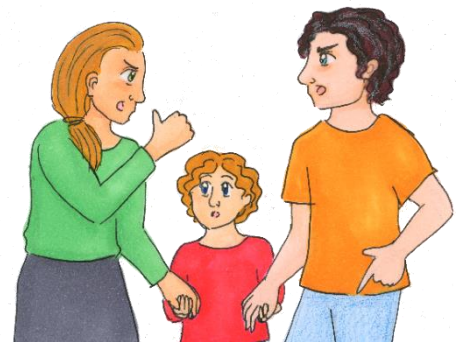
Sorge-Recht

Beim Sorge-Recht geht es darum:

Wer sorgt für dich?

Zum Beispiel:

- Wer gibt dir was zu Essen?
- Wer bringt dich zur Schule?



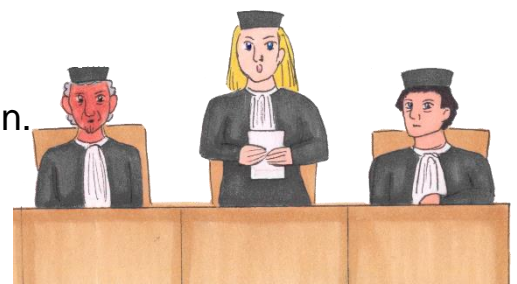
Manchmal trennen sich Eltern.

Dann müssen sie entscheiden:

Hat Papa oder Mama das Sorge-Recht?

Vielleicht können sich Mama und Papa nicht einigen.

Dann entscheidet das Familien-Gericht.





Trauma

Gewalt erleben ist etwas Schlimmes.

Zum Beispiel:

- geschlagen werden
- beleidigt werden



Manchmal fühlen sich Menschen nach der Gewalt sehr schlecht.

Sie haben Angst oder sind traurig.

Das nennt man: Trauma.

Ein Trauma ist eine Verletzung an der Seele.

Ein Trauma kann lange Zeit weh tun.

Umgangs-Recht

Vielleicht wohnst du bei deiner Mama und dein Papa wohnt woanders.

Dann darfst du deinen Papa besuchen.

Das nennt man: Umgangs-Recht.

Vielleicht möchtest du deinen Papa nicht sehen.

Dann sag das deinem Papa und allen Personen die helfen.



Verfahrens-Beistand

Der Verfahrens-Beistand hilft dir bei Gerichts-Verfahren.

Er erklärt dir wichtige Infos über das Gerichts-Verfahren.

Er spricht für dich mit dem Gericht und deinen Eltern.

Das Gericht bestimmt:

Wer ist dein Verfahrens-Beistand.





Wohnungs-Verweis

Vielleicht hat dein Papa deiner Mama weh getan oder gedroht.

Dann kannst du bei der Polizei Hilfe holen.

Es ist verboten anderen weh zu tun.

Papa muss dann für eine Zeit lang woanders wohnen.

Die Polizei kümmert sich darum.

Das ist die Telefon-Nummer von der Polizei: 110



Zeuge

Manchmal tun Menschen Verbotenes und verletzen andere Menschen.

Zum Beispiel:

- Ein Mann schlägt seine Frau.

Ein Richter entscheidet dann:

Er hat Schuld und gegen das Gesetz verstoßen.

Der Nachbar hat es gesehen.

Der Nachbar ist ein Zeuge.

Er kann dem Richter sagen:

Ja, der Mann hat das getan.

Dann kann die Polizei den Schuldigen bestrafen.





**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

Seite 18

Dieser Text ist von:

Frauenhauskoordinierung e.V.
Association of Women's Shelters
Tucholskystr. 11
10117 Berlin

Die Übersetzung in Leichte Sprache ist von:

Janine Radeke
radeke@sinnbilden.berlin
www.sinnbilden.berlin

Den Text in Leichter Sprache hat geprüft:



Das Siegel ist
von Inclusion Europe.

**Büro für Leichte Sprache
und Barriere-Freiheit**

www.lotze-sprache.de

geprüft von:
Shpresa Matoshi
Melanie Meyer
Andreas Wulfekammer
Osman Sakinmaz



**Netzwerk
Leichte Sprache**

Die Bilder sind von:

© Janine Radeke - SinnBilden Berlin, 2023